



Aktien International – Update

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

European Futures

Euro Stoxx 50	4'921	- 0.6 %
DAX	18'185	- 0.4 %
CAC 40	7'974	- 0.9 %
FTSE 100	8'113	+ 0.7 %

US-Futures

Dow Jones Industrial	38'464	- 0.6 %
Nasdaq 100	17'482	- 1.0 %
S&P 500	5'073	- 0.7 %

News Europa

BHP: Im Rohstoffsektor könnte sich eine der grössten Übernahmen seit Langem anbahnen. Der Minenriese BHP Group erwägt einen Kauf des Branchenkollegen Anglo American. **BHP bestätigte, Mitte April mit einem entsprechenden Vorschlag an Anglo American herangetreten** zu sein. Der Konzern würde **in einem reinen Aktientauschgeschäft knapp**

0,71 eigene Aktien je Anglo-American-Papier bieten, teilte BHP am Donnerstag in London mit. Damit würde der **Bergbaukonzern insgesamt mit 31,1 Milliarden britischen Pfund bewertet**. Das Angebot bezeichnete BHP als "nicht bindend", es sei **noch offen, ob es zu einem verbindlichen Angebot kommen werde**. Voraussetzung des Angebots sei dabei, dass Anglo American zunächst seine südafrikanischen Geschäfte mit Platin und Eisenerz abspalte. Die Beteiligungen an Anglo American Platinum und Kumba Iron Ore sollten dabei an die Aktionäre von Anglo American weitergereicht werden.

Carrefour: steigert Umsatz in Q1 dank strategischer Fortschritte

Der französische Lebensmittelkonzern meldete einen **Quartalsumsatz von 22,23 Milliarden Euro** nach 22,04 Milliarden im Vorjahreszeitraum - ein Plus von 13,5 Prozent auf vergleichbarer Basis. Analysten hatten laut Visible Alpha für das Auftaktquartal ein flächenbereinigtes Wachstum von 6,49 Prozent erwartet. Auf **vergleichbarer Fläche ging der Umsatz in Frankreich um 0,4 Prozent und im übrigen Europa um 0,2 Prozent zurück**. In Brasilien legten die Umsätze auf

vergleichbarer Fläche dagegen um 1,3 Prozent zu. Für das Jahr **2024 strebt Carrefour ein Wachstum** des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), des wiederkehrenden Betriebsergebnisses und des freien Netto-Cashflows **in Übereinstimmung mit den Zielen für 2026** an.

Continental: muss 100 Millionen Euro Bussgeld zahlen

Der Autozulieferer Continental muss im Zusammenhang mit dem VW-Dieselskandal ein **Bussgeld von 100 Millionen Euro wegen der Verletzung der Aufsichtspflicht** zahlen. Das teilt die Staatsanwaltschaft Hannover am Donnerstag mit. Ab Mitte 2007 habe die frühere Antriebssparte des Dax-Konzerns (heute Vitesco) mehr als zwölf Millionen Motorsteuergeräte ausgeliefert, mit denen Abgaswerte manipuliert wurden. **Continental ziehe damit einen Schlussstrich unter das Diesel-Bussgeldverfahren**, erklärte das Unternehmen. Auf die **Einlegung von Rechtsmitteln gegen den Bescheid werde «nach intensiven Gesprächen mit der Staatsanwaltschaft» verzichtet**. Das Bussgeld führe zu keiner wesentlichen zusätzlichen Ergebnisbelastung, da in den Vorjahren Rückstellungen gebildet worden seien.

Dassault Systemes: bekräftigt Prognose nach Umsatzsteigerung in Q1

Wie der französische Softwarehersteller am Donnerstag auf Non-IFRS-Basis mitteilte, stieg der **Gesamtumsatz im ersten Quartal auf 1,5 Milliarden Euro** von 1,43 Milliarden Euro im Vorjahreszeitraum. Der **Softwareumsatz stieg von 1,29 Milliarden Euro auf 1,35 Milliarden Euro**, während der Dienstleistungsumsatz von 146 Millionen Euro auf 146,8 Millionen Euro zunahm. Der **Betriebsgewinn stieg um 5% auf 466,5 Millionen Euro**, die **operative Marge von Dassault Systemes erhöhte sich von 31 auf 31,1%**. Für die Zukunft rechnet Dassault Systemes weiterhin mit einem **Umsatzwachstum zwischen 8 und 10% in diesem Jahr**, ohne Berücksichtigung von Währungseffekten, und mit einer operativen Marge von 32,5 bis 32,8%. Für das **zweite Quartal rechnet das Unternehmen mit einem währungsbereinigten Umsatzwachstum von 7 bis 9%**. Die operative Marge soll zwischen 31,3 und 31,5% liegen.

Delivery Hero: forciert Profitabilitätsziel und will schneller wachsen

Der um Rabatte bereinigte **Umsatz solle gegenüber dem Vorjahr nun um 18 bis 21 Prozent zulegen**, teilte das im MDax notierte Unternehmen am Donnerstag in Berlin mit. Bislang hatte das Management ein Plus von 15 bis 17 Prozent auf dem Zettel. **Zum Jahresauftakt war der Erlös** dank Zusatzeinnahmen durch Premium-Platzierungen von Restaurants und Abonnementgebühren **um gut ein Fünftel auf knapp drei Milliarden Euro gestiegen**. Der Bruttowarenwert legte um gut **acht Prozent auf fast 12 Milliarden Euro** zu.

Hellofresh: Q1 über den Erwartungen - aber operativ deutlich weniger verdient und unter dem Strich den Verlust ausgeweitet

Der Berliner Kochboxensender, der im MDAX notiert ist, meldete, dass der bereinigte operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**bereinigtes EBITDA**) **im Auftaktquartal auf 16,8 Millionen Euro sank**. Dies von 66 Millionen im Vorjahr. Die Konsenserwartung lag bei 8,0 Millionen Euro. Die entsprechende **Marge verschlechterte sich auf 0,8 Prozent**, von 3,3 - erwartet worden waren 0,4 Prozent. Nach Steuern und Dritten ergab sich ein **Verlust von 84 Millionen Euro**, verglichen mit einem Verlust von 25 Millionen im Vorjahr. Je **Aktie weitete sich der Verlust aus auf 0,49 Euro** von 0,15 Euro. Der **Umsatz lag bei 2,074 Milliarden Euro** nach 2,016 Milliarden im Vorjahr. Die Prognose für das Gesamtjahr bestätigte der Berliner MDAX-Konzern.

Hermes: verzeichnet in Q1 eine Umsatzsteigerung in allen Regionen

Der französische Luxus-Taschenhersteller teilte am Donnerstag mit, dass der **Umsatz im ersten Quartal auf 3,805 Milliarden Euro gestiegen** ist, ein Plus von 17 Prozent zu konstanten Wechselkursen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das **Ergebnis lag über den Analystenprognosen** von 3,68 Milliarden Euro in einer von Visible Alpha zusammengestellten Umfrage. Mittelfristig erwartet das Unternehmen **weiterhin währungsbereinigtes Umsatzwachstum**, trotz der wirtschaftlichen, geopolitischen und monetären Unsicherheiten weltweit.

Merck KGaA: investiert über 300 Mio EUR in neues Forschungszentrum an seinem Unternehmenssitz in Darmstadt

Im **"Advanced Research Center"** werde der Unternehmensbereich Life Science unter anderem an **Lösungen zur Herstellung von Antikörpern, mRNA-Anwendungen und weiteren Produkten für die biotechnologische Produktion** forschen, teilte der DAX-Konzern mit. Ab **Anfang 2027 soll es Platz für rund 550 Mitarbeitende** bieten. Der Neubau ist Teil eines Investitionsprogramms in den Standort Darmstadt. **Bis 2025 investiert Merck hier rund 1,5 Milliarden Euro.**

Novo Nordisk: Senat wird die Preise für Ozempic und Wegovy in den USA untersuchen

Die Untersuchung des dänischen Arzneimittelherstellers wurde von **Senator Bernie Sanders** angekündigt. Dieser den Vorsitz im Ausschuss für Gesundheit, Bildung, Arbeit und Renten (HELP) innehat. Sanders **kritisierte insbesondere den höheren Listenpreis dieser Medikamente in den USA** im Vergleich zu anderen Ländern. Der **Preis für Ozempic beträgt in den USA 969 US-Dollar**, während er in **Kanada nur 155 US-Dollar** und in **Deutschland 59 US-Dollar** kostet. Der Listenpreis von **Wegovy beträgt in den USA 1'349 US-Dollar**, während er in **Deutschland 140 US-Dollar kostet**. Der Senator warnte auch, dass die Medikamente möglicherweise **Medicare und Medicaid in den Bankrott treiben** könnten. Er zitierte Forscher die sagten, dass die **Kosten für die Medikamente über 150 Milliarden US-Dollar pro Jahr betragen** könnten. Eine Studie vom letzten Monat besage, dass **Ozempic für weniger als 5 US-Dollar pro Monat hergestellt werden könne**.

Pernod Ricard: leidet unter geringer Nachfrage aus China und den USA und verfehlt Erwartungen in Q3

Der aus eigener Kraft erzielte **Gesamtumsatz blieb im dritten Geschäftsquartal (bis Ende März) mit gut 2,3 Milliarden Euro stabil**, teilte der Spirituosenhersteller am Donnerstag in Paris an. Damit wurden die Erwartungen der Analysten verfehlt, die von Wachstum ausgegangen waren. Während Einzelhändler **in Nordamerika ihre hohen Lagerbestände abbauten**, verzichteten Verbraucher in **China angesichts einer**

schwächelnden Wirtschaft eher auf die teuren Spirituosen des Herstellers von Marken wie Absolut Vodka, Jameson und Havana Club. Für das Gesamtjahr rechnet das Management **weiterhin mit einem Umsatz aus eigener Kraft auf Vorjahresniveau** und setzt dabei auf ein besseres Schlussquartal.

Symrise: wächst in Q1 kräftig und mehr als erwartet - Ziele für 2024 bestätigt

Insgesamt steigerte der Hersteller von Duftstoffen, Aromen und Lebensmittelzusätzen laut einer Mitteilung vom Donnerstag die **Erlöse im ersten Quartal im Jahresvergleich um 5 Prozent auf fast 1,3 Milliarden Euro**. Aus eigener Kraft, also Wechselkurseffekte sowie Zu- und Verkäufe von Unternehmensteilen ausgeklammert, betrug das Plus **10,9 Prozent**. Damit schnitt der Dax-Konzern etwas besser ab als von Analysten im Mittel erwartet. Die **Jahresziele bestätigte das Unternehmen**. Alles in allem will Symrise im laufenden Jahr aus eigener Kraft **schneller wachsen als der relevante Markt, konkret um 5 bis 7 Prozent**. Vom **Umsatz sollen rund 20 Prozent als Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) hängen bleiben**. Dabei werden weitgehend stabile Rohstoffkosten unterstellt. Konkret zur Gewinnentwicklung wird sich Symrise im Zuge der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen äussern.

Unilever: Umsatz in Q1 übertrifft Erwartungen - bekräftigt Jahresziele

Der britisch-niederländische Konsumgüterhersteller hat zum Jahresbeginn überraschend gute Geschäfte gemacht. Der **Umsatz stieg um 1,4 Prozent auf rund 15 Milliarden Euro**, wie das Unternehmen mit Marken wie Ben&Jerry's, Dove und Knorr am Donnerstag in London mitteilte. Das unter anderem um Wechselkurseffekte **bereinigte Wachstum lag bei 4,4 Prozent**. Damit übertraf Unilever die durchschnittlichen Analystenerwartungen. Der **Konzern profitierte neben einer guten Nachfrage von Preiserhöhungen**. Für das Gesamtjahr hält der Vorstand an seinen Zielen fest. Der unter anderem **um Wechselkurseffekte bereinigte Erlös soll um drei bis fünf Prozent zulegen**. Die operative Marge dürfte sich leicht erhöhen, sofern sich die Kosteninflation für Material normalisiert und die Produktivität wie erhofft gesteigert wird.

Deutschland: Exporterwartungen der Industrie gesunken

Der **monatliche Indikator des Münchner Ifo-Instituts sank im April auf minus 2,0 Punkte**, nach minus 1,2 Punkten im März. «Die Stimmung ist etwas gedämpft», sagte Ifo-Umfragechef Klaus Wohlrabe am Donnerstag. «Die vielen guten Wachstumsaussichten in der Weltwirtschaft schlagen sich noch nicht in zusätzlichen Aufträgen nieder.»

Frankreich: Stimmung in den Unternehmen hat sich verschlechtert

Das **Geschäftsklima sei von März auf April um einen Punkt auf 99 Zähler gefallen**, teilte das Statistikamt Insee am Donnerstag in Paris mit. **Analysten hatten hingegen im Schnitt mit 101 Punkten gerechnet.** Nach dem Rückgang liegt das Konjunkturbarometer leicht unter seinem längeren Durchschnitt von 100 Zählern. **Bis auf den Einzelhandel trübte sich die Stimmung in allen betrachteten Bereichen ein.**

News Übersee

Altria: Q1 entspricht den Erwartungen - bestätigt Prognose für das Gesamtjahr

Der Tabakriese gab am frühen Donnerstag bekannt, dass er im Quartal einen **Nettogewinn von 2,129 Milliarden US-Dollar oder 1,21 US-Dollar pro Aktie** erzielt hat, gegenüber 1,787 Milliarden US-Dollar oder 1,00 US-Dollar pro Aktie im Vorjahreszeitraum. **Bereinigt um Einmaleffekte erzielte das Unternehmen einen Gewinn pro Aktie von 1,15 US-Dollar** und entsprach damit dem FactSet-Konsens. Der **Umsatz fiel um 2,5% auf 5,576 Milliarden US-Dollar** gegenüber 5,719 Milliarden US-Dollar im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der Verbrauchssteuern **sank der Umsatz um 1% auf 4,717 Milliarden US-Dollar** und lag damit knapp über dem FactSet-Konsens von 4,712 Milliarden US-Dollar. Das Unternehmen erwartet für das **Gesamtjahr immer noch einen bereinigten Gewinn je Aktie von 5,05 bis 5,17 US-Dollar**, was einem Anstieg von 2% bis 4,5% gegenüber 2023 entspricht.

American Airlines: trotz Rekordumsatz enttäuschende Q1-Daten – positiver Gewinnausblick

Die Fluggesellschaft verzeichnete einen **Nettoverlust von 312 Millionen US-Dollar oder 48 Cent pro Aktie**, verglichen mit einem Nettogewinn von 10 Millionen US-Dollar oder 2 Cent pro Aktie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. **Ohne Einmaleffekte betrug der bereinigte Verlust pro Aktie 34 Cent**, verglichen mit dem FactSet-Verlustkonsens von 27 Cent. Der **Umsatz stieg um 3,1% auf einen Rekordwert von 12,57 Milliarden US-Dollar**, lag aber knapp unter dem FactSet-Konsens von 12,60 Milliarden US-Dollar. Die **Auslastung verbesserte sich von 80 auf 81,5%** und übertraf die Erwartungen von 80,7%. Mit Blick auf die Zukunft erwartet das Unternehmen für das zweite Quartal einen bereinigten Gewinn je Aktie zwischen 1,15 und 1,45 US-Dollar, verglichen mit dem FactSet-Konsens von 1,15 US-Dollar.

Caterpillar: übertrifft in Q1 die Schätzungen

Das US-Baumaschinenunternehmen meldete am Donnerstag in seinem Quartalsbericht einen **bereinigten Gewinn von 5,60 US-Dollar pro Aktie** und übertraf damit die durchschnittliche Schätzung der von Bloomberg befragten Analysten. Der **Umsatz belief sich auf 15,8 Milliarden US-Dollar** und blieb damit in etwa unverändert gegenüber dem ersten Quartal 2023, was auf ein **geringeres Verkaufsvolumen** zurückzuführen ist, das grösstenteils **durch eine bessere Preisgestaltung ausgeglichen** wurde, so das Unternehmen. Der Kurs fällt vorbörslich in den USA um 3%.

Dow Inc.: in Q1 mehr umgesetzt als erwartet – schreibt wieder schwarze Zahlen

In den drei Monaten per Ende März schrieb Dow einen **Nettogewinn von 516 Millionen US-Dollar bzw. 73 Cents pro Aktie**, verglichen mit einem Verlust von 93 Millionen Dollar bzw. 13 Cents pro Aktie im Vorjahreszeitraum. Auf **bereinigter Basis verdiente der Konzern 56 Cents pro Aktie** und damit mehr als Analysten mit 45 Cents pro Aktie erwartet hatten. Der **Umsatz ging um 9 Prozent von 11,85 Milliarden auf 10,77 Milliarden US-Dollar zurück.** Die Analysten hatten im Factset-Konsens 10,71 Milliarden US-Dollar erwartet. Das **Volumen stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1 Prozent**, mit Zuwächsen in

allen Regionen ausser Europa, dem Nahen Osten, Afrika und Indien. "Im ersten Quartal konnten wir die steigende Nachfrage nutzen, die Preise halten und von den niedrigeren Rohstoff- und Energiekosten profitieren", sagte CEO Jim Fitterling.

Honeywell: Q1 über den Schätzungen

Der **Gewinn des US-Mischkonzern belief sich auf 1,46 Milliarden US-Dollar oder 2,23 US-Dollar pro Aktie**. Im Vergleich dazu waren es im ersten Quartal des Vorjahres 1,39 Milliarden US-Dollar oder 2,07 US-Dollar pro Aktie. Ohne Berücksichtigung von Sonderposten meldete Honeywell International Inc. für den Zeitraum einen **bereinigten Gewinn von 2,25 US-Dollar pro Aktie**. Analysten hatten im Durchschnitt erwartet, dass das Unternehmen 2,17 US-Dollar je Aktie verdienen würde. Der **Quartalsumsatz des Unternehmens stieg um 2,8% auf 9,11 Milliarden US-Dollar** gegenüber 8,86 Milliarden US-Dollar im Vorjahr.

Merck & Co.: Q1 über den Schätzungen - erhöht Prognose

Der **Umsatz stieg um neun Prozent auf 15,8 Milliarden US-Dollar**. Netto verdiente der Pharmakonzern mit **4,8 Milliarden US-Dollar fast 70 Prozent mehr**. Das um Sondereffekte **bereinigte Ergebnis je Aktie stieg um knapp die Hälfte auf 2,07 US-Dollar**. Das war mehr als die Analysten vom US-Pharmakonzern erwartet hatten. Der **Verkaufsschlager Keytruda gegen Krebs** beherrscht dabei weiter die Szenerie, **legte im ersten Quartal um 20% zu und übertraf mit seinen Erlösen von 6,9 Milliarden US-Dollar die Erwartungen**. 2024 soll der bereinigte Konzerngewinn je Aktie nun bei **8,53 bis 8,65 US-Dollar** liegen. Bisher hatte das Management 8,44 bis 8,59 Dollar in Aussicht gestellt. Auch beim **Umsatz zeigte sich Merck & Co etwas optimistischer und geht nun von 63,1 bis 64,3 Milliarden Dollar aus**, nach bislang prognostizierten 62,7 bis 64,2 Milliarden Dollar.

Northrop Grumman: übertrifft die Schätzungen in Q1 aufgrund starker Verteidigungsnachfrage

Das US-Rüstungsunternehmen verzeichnete im ersten Quartal zum 31. März einen **Gewinn von 944 Millionen US-Dollar oder 6,32 US-Dollar pro Aktie**, gegenüber 842 Millionen US-Dollar oder 5,50 US-Dollar pro Aktie im

Vorjahr. Von FactSet befragte Analysten hatten mit 5,74 US-Dollar pro Aktie gerechnet. Der **Umsatz stieg um 9% von 9,3 Milliarden US-Dollar auf 10,13 Milliarden US-Dollar**. Von FactSet befragte Analysten hatten mit 9,77 Milliarden US-Dollar gerechnet. Der **Umsatz stieg in allen vier Segmenten**, wobei Luftfahrtsysteme prozentual führend waren. Für das **Geschäftsjahr prognostiziert** das Unternehmen weiterhin einen **transaktionsbereinigten Gewinn in einer Spanne von 24,45 bis 24,85 US-Dollar pro Aktie** bei einem **Umsatz zwischen 40,80 und 41,20 Milliarden US-Dollar**. Im Durchschnitt erwarten die von Thomson Reuters befragten Analysten, dass das Unternehmen für das Jahr einen Gewinn von 24,65 US-Dollar pro Aktie bei einem Umsatz von 41,11 Milliarden US-Dollar ausweisen wird.

QUELLEN AWP, dpa-AFX, DJN, Reuters, BEKB

IMPRESSUM

Kontakt Handelsabteilung BEKB, Schwarzenburgstrasse 160, 3097 Bern-Liebefeld, , www.bekb.ch,

Autoren Eric Trummer, eric.trummer@bekb.ch, 031 666 63 55
Roger Baumgartner, roger.baumgartner@bekb.ch, 031 666 63 55
Christoph Germann, christoph.germann@bekb.ch, 031 666 63 55
Olivier Stern, olivier.stern@bekb.ch, 031 666 63 55
Peter Oesch, peter.oesch@bekb.ch, 031 666 63 55

Mediananfragen Medienstelle BEKB, 031 666 10 15, media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot und keine Beratung: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.